

**Pressemitteilung 29062021
Magdeburg, 29.06.2021**

Viele Worte, wenige Werke und kein Geld

Waldumbau und Klimaschutz: Opfer von Frau Prof. Dalberts Unfähigkeit?

Wieder keine Fördermittel verfügbar, weil das MULE versagt hat!

Ministerin Dalbert hatte sich und ihre Partei wiederholt zur obersten Klimaschützern und Erfindern des Waldumbaus im Klimawandel stilisiert. Die Praxis bestätigt das Gegenteil. Wie schon 2016 stockt der Waldumbau auch 2021. Diesmal fehlen Gelder für Waldschutz in Vorbereitung des Waldumbaus. Wieder bleiben Förderanträge verzweifelter Waldbauern bei den Förderbehörden liegen. Diese habe die Anträge bearbeitet. Allein es fehlt das Geld zur Auszahlung. Folglich gibt es weder Förderbescheide noch Geld. Dies trifft die Betroffenen doppelt: Die letzten drei Jahre haben die Wälder massiv geschädigt. Der Rohholzmarkt hat sich vom Preisverfall aus dem Schadholz bis heute nicht erholt. Allein die Sägewerke profitieren. Mithin sind die Waldbauern auf Förderung zum Erhalt der Wälder für uns alle angewiesen.

Seit über 30 Jahren praktizieren die Waldeigentümer aller Couleur Waldumbau. Sie haben seit 1990 die Hinweise auf den Klimawandel nicht nur ernst genommen, sondern ihre Waldbewirtschaftung angepasst. Anders als im Ackerbau geht dies nicht von Jahr zu Jahr, sondern über Jahrzehnte. Allein mit Antritt von Ministerin Dalbert kam dies Projekt zum Stocken. Dies hält bis heute an. Die Mittel reichen nicht. Nach dem Amtsantritt von Frau Dalbert - im Herbst 2016 - kam es erstmals seit der Wende dazu, dass keine Herbstpflanzungen zwecks Waldumbau getätigt werden konnten. Die Ministerin versagte bei zeitiger Erstellung der einschlägigen Förderrichtlinie. Damit konnten Förderanträge weder gestellt noch bearbeitet werden. Der daraus folgende, erstmalige Ausfall der Herbstanpflanzung war eine traurige Premiere zu Lasten des, bis dahin praktizierten, Waldumbaus!

Das hat die Ministerin - in einem Anflug von völligem Realitätsverlust – nicht daran gehindert das Thema Waldumbau und Klimaschutz in einer Art und Weise in den Wahlkampf zu tragen, als habe sie das eine wie das andere erfunden. Sie stilisierte sich und ihre Partei zu Vorreitern von Beidem. Dabei sind sie und Ihre Partei alles andere als das. Vielmehr wurden unter ihrer Verantwortung von 2016 bis 2019 24,5 Mio. Euro aus dem Forstbereich – zu Gunsten des ökologischen Landbaus - entzogen. In Zeiten der größten Waldschäden ein selbstredend unverantwortlicher Vorgang.

Nun kommt es zu einem Déjà-vu: **Wieder funktioniert die Förderung nicht. Ihr MULE versäumte die zeitgerechte Anforderung weiterer Fördermittel vom Bund.** Deshalb fehlt für Förderanträge aus 2020 und 2021 in Sachen Richtlinie Waldschutz FP 7507 das Geld. Folglich kommt die Flächenvorbereitung, um auf den geschädigten Waldflächen neuen Wald anpflanzen zu können, ins Stocken.

Dem MULE ist dieser Mangel seit Anfang 2021 bekannt. Allein die Ministerin war wohl so sehr mit Wahlkampf und Ihren Parolen zu Waldumbau und Klimaschutz befasst, dass Sie darob in der Praxis die Fördermittelbereitstellung „vergaß“.

Der **Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt** vertritt die berufsständischen, rechtlichen und forstpolitischen Interessen der privaten, kommunalen und kirchlichen Waldbesitzer in Sachsen-Anhalt gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften, politischen Parteien, Behörden, der Wirtschaft, der Medien und der gesamten Öffentlichkeit. Vorsitzender ist seit 2009 Franz Prinz zu Salm-Salm. Der Verband ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW). Er gliedert sich in drei Regionalgruppen: Altmark, Anhalt, Harz und Burgenland.

Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt. e.V.
Münchenhofstr. 33
39124 Magdeburg
Deutschland

www.wbv-sachsenanhalt.de
info@wbvsachsen-anhalt.de
Fon: 0391 - 563 90430
Fax: 0391 - 563 90431

Vorsitzender: Franz Prinz zu Salm-Salm
Geschäftsführer: Björn Hönoch

Registergericht: Amtsgericht Stendal
Registriernummer: VR 10613



Waldbesitzerverband
Sachsen-Anhalt